

## Lernen vor Ort

### Exkursion in die Firma Narida AG

*Im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts der Anlagenführer EFZ am BBZ Olten organisierten die Fachlehrpersonen eine Exkursion, um den Lernenden vor Ort die Komplexität des Berufs an einem konkreten Beispiel aufzuzeigen. Die Firma Narida AG öffnete dafür ihre Tore und die angehenden Berufsleute durften die Luft der Grossproduktion schnuppern.*

Auf der lehrreichen Exkursion der Anlagenführer EFZ standen mehrere Themen im Fokus: die Verpackung von Lebensmitteln, die Hygiene, die Logistik, der Unterhalt und natürlich die Qualitätssicherung. Diese Aspekte in der realen Welt praxisnah erfahren und erlernen ist eine grossartige und nachhaltige Erfahrung sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrpersonen. Die Jugendlichen sollten nicht einfach ein Werk besichtigen, sondern selber aktiv werden und praktische Zusatzerfahrungen sammeln.

So konnten die kommenden Anlagenführer im Labor einen Riegel selber formen, fabrizieren und diese danach degustieren. Diese eigens kreierten Riegel mussten danach mit einer Verpackungsmaschine verpackt und mit individualisierten Namen beschriftet werden. Dazwischen sollten die Lernenden beim Elevator ein Wälzlager auswechseln und im Verpackungswarenlager die richtigen Paletten für den nächsten Auftrag mit Hilfe einer Ameise (Flurförderzeug) organisieren.

Vorgängig hatten sich die Lernenden in 4er-Gruppen auf den Besuch vorbereitet. Die eingangs erwähnten Themengebiete

wurden auf einem Plakat anhand des Narida-Riegels konkretisiert und visualisiert. Unter anderem gehörte auch ein Einkauf und ein Vergleich der Produkte im Schweizer Detailhandel dazu. Im Rochadeprinzip ging es nun für die Lernenden weiter:

#### **Unterhalt**

Das Ersetzen des Wälzlagers erforderte viel Geschick und Teamarbeit, wie auf dem Bild ersichtlich ist. Der Elevator, an welchem dieses Problem tatsächlich vor kurzem aufgetreten war, stand gleich daneben. Der Bezug von Theorie und Praxis war in höchstem Masse erfüllt.

#### **Entwicklung**

Den Lernenden wurde im Entwicklungslabor erläutert, wie ein Auftrag entsteht. Nach der ersten Idee des Kunden wird experimentiert. Die Lernenden hatten danach selber Gelegenheit, einen Riegel herzustellen. Die erarbeiteten Riegel, ob soft, grossstückig, extrudiert oder gebacken, galt es nach dem Mischvorgang auf Qualität zu überprüfen, auszuwählen und auf die richtige Grösse zu bringen.



## Fabrikation

In der Produktion können zeitlich auf parallellaufenden Maschinen unterschiedliche Arten von Riegeln hergestellt werden. Im Wesentlichen sind die Anlagen gleich aufgebaut: Mischen, Kalandrieren, Längsschneiden, Querschneiden, Backen, Kühlen und Verpacken.

Die Primärverpackung geschieht ausschliesslich mit einer horizontalen Schlauchbeutel-Anlage. Je nachdem werden die Riegel anschliessend in grössere Gebinde oder in Kartonschachteln verpackt.

## Logistik

Im Verpackungswarenlager bestand die Herausforderung darin, die richtigen Folien und Paletten innerhalb einer vorgegebenen Zeit zu finden und in der richtigen Reihenfolge in die Fabrikation zu stellen. Da alle Anlagenführer mit der neuen Bildungsverordnung die Deichselstapler Prüfung im 1. Semester absolvieren müssen, hatten wir ausschliesslich Profis am Werk.

Es war ein lehrreicher und intensiver schulischer Arbeitstag für die Lernenden. Den Lehrpersonen hat es grosse Freude bereitet, wie die Jungen in diesem Projekt mitgewirkt haben. Der grösste Dank gilt selbstverständlich der Firma Narida, stellvertretend dem Geschäftsführer R. Steinmann und dem Produktionsleiter T. Moser. Die vielen dankbaren und positiven Rückmeldungen seitens der Lernenden stimmen die Organisatoren zuversichtlich, so etwas in ähnlichem Rahmen wieder organisieren zu können.

*Text und Bilder: Edi Lack,  
Berufsfachschullehrer BBZ Olten*



